

Das vorzüglich ausgestattete Büchlein wird sich bei seiner hübschen und fließenden Darstellung und seinem geringen Preise sicherlich viele Freunde erwerben. *Weibke*. [BB. 94.]

**Molekülgrößenbestimmungen hochpolymerer Naturstoffe.** Von Dr. Max Ulmann. Bd. 39 der Wissenschaftlichen Forschungsberichte, Naturwissenschaftliche Reihe. Herausgegeben von Dr. R. E. Liesegang. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1936. Preis geh. RM. 14,—, geb. RM. 15,—.

Das vorliegende Buch behandelt die verschiedenen Methoden, welche zur Bestimmung der Molekülgröße und des Lösungszustandes hochpolymerer Stoffe bisher angewendet worden sind. Die Diskussion der osmotischen Methode und besonders die Diskussion der von *Ulmann* selbst benützten und ausgebauten Methode der isothermen Destillation ist in den Vordergrund der Betrachtung gestellt. Die andern zur Beurteilung des Zustandes hochpolymerer Stoffe angewendeten Methoden wie Diffusion, Dialyse, Viskosität, Endgruppenbestimmungen, Strömungsdoppelbrechung usw. werden ebenfalls unter Beifügung zahlreicher Literaturangaben referiert unter Hervorhebung der den einzelnen Methoden anhaftenden Vorzüge und Mängel. Die Wiedergabe der von den einzelnen Autoren gezogenen Folgerungen entspricht im allgemeinen, aber nicht ausnahmslos, den Tatsachen. Die Art und Weise, wie auf S. 10 das Ergebnis der Arbeiten von *K. Freudenberg* zusammengefaßt wird, entspricht z. B. nicht dem Sachverhalt.

Sehr einverstanden wird man sein müssen mit dem S. 11 gegebenen Hinweise, daß es sich ungünstig auswirken muß, wenn von verschiedenen Forschern einzelne Methoden bevorzugt, andere dagegen unterschätzt werden. Die späteren Teile des Buches hätten sicher gewonnen, wenn der Autor des Buches selbst von dieser Erkenntnis recht intensiven Gebrauch gemacht hätte. Zur Orientierung über die osmotischen Methoden kann also das Buch ausgezeichnet empfohlen werden, ebenso für eine Kenntnisnahme und für die Aufschung von Literatur über weitere Methoden, für deren Beurteilung aber im allgemeinen ein Zurückgehen auf die betreffenden Arbeiten empfohlen werden muß. *W. Kuhn*. [BB. 124.]

**Die Harze und die Harzbehälter.** Bearbeitet von A. Tschirch und E. Stock. II. Band, 2. Hälfte, 1. Teil von „Die Harze“. Die botanischen und chemischen Grundlagen unserer Kenntnisse über die Bildung, die Entwicklung und die Zusammensetzung der pflanzlichen Exkrete. Dritte umgearbeitete Auflage von A. Tschirch. XII, 543 Seiten. Verlag Gebr. Borntraeger, Berlin 1935. Preis geh. RM. 54,—, geb. RM. 58,—.

Der vorliegende Teil des 2. Bandes des *Tschirchschen* Werkes über Harze behandelt die Resinosäureharze (Terpenharze), von welchen die pathologischen Coniferenharze im Mittelpunkt des Interesses stehen. Bei diesen sind die Methoden der Harzgewinnung am besten ausgebildet, die Technologie der Harznutzung ist daher auch bei den einzelnen Vertretern der Coniferengattungen ausführlich beschrieben und durch zahlreiche gute Abbildungen verständlich gemacht. Besonders eingehende Behandlung erfahren entsprechend ihrer technischen Bedeutung die amerikanischen, deutschen und französischen Methoden. Für den Verbraucher wichtig sind die Angaben über technische Analyse, Wertbestimmung und Verfälschung der einzelnen Harze.

Besonderes Interesse bieten in diesem Band die chemischen Angaben über die Pinusharze. Die zahlreichen, z. T. weit zurückliegenden Untersuchungen über Terpentin und Colophonium und im speziellen die in diesen enthaltenen Harzsäuren und deren Umwandlungsprodukte sind chronologisch geordnet bei den einzelnen Harzen wiedergegeben. Der Leser empfängt hierdurch einen umfassenden Eindruck von der bisher geleisteten wissenschaftlichen Arbeit. Daß das hierbei gewonnene Bild von der Chemie der Harze ein wenig befriedigendes und z. T. recht verwirrendes ist, liegt an der Fülle der vielfach ohne Beziehungen zueinander angestellten Untersuchungen und Einzelbeobachtungen. Zugleich mit der Bewunderung für die Fortschritte auf dem mühsamen Weg

der Chemie der Harze stellt sich beim Lesen die kategorische Forderung nach systematischer Weiterarbeit auf diesem Gebiet ein, insbesondere nach der endgültigen Aufklärung der Konstitution der Harzsäuren und ihrer Beziehungen zueinander. Daß die Forschung hier auf dem besten Wege ist, zeigen unter anderem die Arbeiten *Ruzickas* und seiner Mitarbeiter über die Konstitution der Abietinsäure und Dextropimarsäure. Von Untersuchungen über flüchtige Bestandteile von Coniferenharzen ist als Beitrag zur Terpen- und Sesquiterpenchemie der Harze besonders hervorzuheben der Abschnitt über d- $\Delta^3$ -Caren und d-Longifolen im Terpentingöl aus dem Balsam von *Pinus longifolia*. Es ist einer der großen Vorzüge dieses Bandes, daß er durch den Querschnitt, den er von dem heutigen Stand der Chemie der Coniferenharze gibt, eine wertvolle Grundlage für die systematische Weiterarbeit liefert.

*Ellmer*. [BB. 95.]

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Kommerzienrat Dr. W. Gaus, Ludwigshafen/Rh., Leiter der pfälzischen Werke der I.-G. Farbenindustrie A.-G., feierte am 26. Oktober seinen 60. Geburtstag.

Dr. Dr. med. h. c. Fritz Hofmann, ehemaliger Direktor des Schlesischen Kohlenforschungsinstituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Hon.-Prof. für Chemie und Hüttenkunde an der Technischen Hochschule Breslau, Inhaber der Emil-Fischer-Denkünze des V.D.Ch., feiert am 2. November seinen 70. Geburtstag<sup>1)</sup>.

**Ernannt:** Dr. E. Merkel, Vorstand des Chemischen Laboratoriums des Stadtentwässerungsamtes Nürnberg, zum Oberchemiker.

**Verliehen:** Dr. H. Rudy, bisher am Kaiser-Wilhelm-Institut für medizinische Forschung, Heidelberg, Chemische Abteilung, die o. Assistentenstelle am Institut für Chemie der Universität Erlangen.

Prof. Dr. P. Günther, Berlin, wurde nach der Emeritierung von Prof. Dr. M. Bodenstein<sup>2)</sup> mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ordinariats für physikalische Chemie sowie des Direktoriats des Physikalisch-chemischen Instituts und des Technologischen Instituts an der Universität Berlin beauftragt.

Dr. habil. K. Storch, Forstassessor, wurde ein Lehrauftrag für Chemie und chemische Technologie des Holzes an der Forstlichen Hochschule Hann.-Münden erteilt.

**Gestorben:** C. Bode, Tauchlitz b. Crossen a. d. Elbe, (Fabrikation und Vertrieb chemischer Neuheiten) im Alter von 71 Jahren. — E. Forstmeyer, langjähriger Betriebsleiter der Chemischen Fabrik Buckau, Werk Mannheim-Rheinau, am 24. Oktober.

### Ausland.

**Gestorben:** Ing. L. Koller, Assistent an der Lehrkanzel für allgemeine und anorganisch-chemische Technologie und analytische Chemie an der Technischen und Mont. Hochschule Graz-Leoben, Mitglied des V.D.Ch., im August.

<sup>1)</sup> Ein Begrüßungsaufsatz wird im Heft 45 dieser Ztschr. erscheinen.

<sup>2)</sup> Diese Ztschr. 49, 636 [1936].

Am 24. Oktober verschied nach langer schwerer Krankheit Herr

### Eduard Forstmeyer

Der Verstorbene hat 31 Jahre lang dem hiesigen Werke als Betriebsleiter angehört. Während dieser Zeit leistete er auch uns durch seine Arbeit, die sich durch großen Fleiß und Hingabe auszeichnete, wertvolle Dienste.

Am 1. Januar 1931 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Mannheim-Rheinau,  
den 26. Oktober 1936

**CHEMISCHE FABRIK BUCKAU**  
Werk Mannheim-Rheinau